

Hybrider Sonnenschutz als Innovation und ideale Empfehlung, insbesondere nach invasiven Behandlungen

Sonnenschutz wird zur Vorbeugung von früher Hautalterung täglich empfohlen. Im Institutsbereich ist die Anwendung von Sonnenschutz nach einer ersten Ruhephase von in der Regel 24 Stunden noch viel wichtiger, um die durch die Behandlung gereizte Haut zu schützen (und z. B. keine Hyperpigmentation entstehen zu lassen). Welches ist der ideale Sonnenschutz nach Behandlungen und wann soll er aufgetragen werden? von Angela Kessler

Grundsätzlich gilt: Je invasiver (das heisst umso tiefergehend) die Behandlung, umso mehr soll mineralischer und/oder hybrider Sonnenschutz verwendet werden.

Mineralische Filter werden empfohlen, da sie zu einem gewissen Teil das Sonnenlicht reflektieren. Bei chemischen Filtern wird hingegen die eintreffende Sonnenstrahlung in Wärme umgewandelt. Die mineralischen Filter reflektieren das Licht (wenngleich nicht zu 100 Prozent, aber doch zu einem signifikanten Anteil) und heizen damit die ohnehin schon gestresste Haut nach der Behandlung nicht zusätzlich auf.

MINERALISCHER SONNENSCHUTZ

Mineralische Filter haben allerdings den Nachteil, dass sie oft sehr zäh auf der Haut liegen und stark weisseln («white cast»). Wobei mineralische Filter wie Zinkoxid und Titanium Dioxide in Nano-Form weniger weisseln; die Angst vor diesen Filtern in Nano-Grösse ist wissenschaftlich gesehen unbegründet, da auch ein sehr feines Zinkoxid beziehungsweise Titanium Dioxide in Nano-Form von der Partikelgrösse her viel grösser als 500 Dalton ist (Christian Surber et al., 2021/2022) und damit die Hautbarriere nicht durchdringen können. Nur besteht die Problematik, dass für einen SPF50/50+ mindestens rund 20 Prozent Zinkoxid zusammen mit 10 Prozent Titanium Dioxide verwendet werden muss, um in seriösen Testlaboren in Europa rein mineralischen Schutz auf diesem SPF-Level zu erreichen. Und mit diesen Konzentrationen weisseln die Produkte hingegen wie



derum und sind eher zäh auf der Haut. Die Zähigkeit solcher Formeln wird teilweise mit dem Einsatz von Cyclopentasiloxane reduziert; dieses zyklische Silikon wird allerdings per Juni 2027 in der EU/der Schweiz verboten sein und Produkte mit diesem Inhaltsstoff dürfen ab dann nicht mehr verkauft werden.

WAS BEWIRKEN CHEMISCHE SONNENSCHUTZFILTER?

Sonnenschutzprodukte mit rein chemischen Filtern sind andererseits wie ausgeführt nicht die optimale Empfehlung nach tiefergehenden invasiven Behandlungen, da diese Filterarten die Strahlung in Wärme umwandeln und damit die nach der Behandlung ohnehin schon gestresste Haut zusätzlich aufheizen. Chemische Filter haben aber den Vorteil, dass sie auf der Haut fast nicht sichtbar sind. Nicht wenige Pro-



SCIENCE

Pro-Layer-Technologie: Stellt sicher, dass alle zuvor auf die Haut aufgetragenen Produkte sich sehr gut zusammen verbinden und keinen Abrieb/Pilling Effekt verursachen.

ACTIVES

Extra breiter, innovativer UVB-, UVA II-, UVA I- und Blaulichtschutz mit Hybridfiltertechnologie (Kombination aus mineralischen und chemischen Filtern). Ohne Parfüm. Riff-freundlich – ohne Oxybenzon, ohne Octinoxat, ohne Octocrylen.

FEELING

Seidige Formel: Zieht schnell ein und hinterlässt ein samtiges Finish – ohne klebrige Rückstände oder weissen Film.

EFFICIENCY

Schützt vor Anzeichen vorzeitiger Hautalterung und beugt der Entstehung sonnenbedingter Flecken vor.

Auch für reaktive, zu Akne neigende oder leicht reizbare Haut geeignet (dank mineralischer Filter).

Dermatologisch getestet. Eignet sich perfekt als Primer unter und kann sogar über dem Make-up appliziert werden.

Produkte mit chemischen Filtern werden heute mit einem hohen Alkoholanteil formuliert; diese Formeln sind sehr leicht auf der Haut und ideal für den täglichen Sonnenschutz. Im Profibereich sollten sie allerdings nicht nach invasiven Behandlungen verwendet werden, sondern zwischen den Behandlungen.

DIE INNOVATION – HYBRIDER SONNENSCHUTZ

Was wäre der ideale Sonnenschutz nach Behandlungen? In Europa noch nicht erhältlich sind sogenannte hybride Sonnenschutz-Produkte; hier werden hohe Mengen an mineralischen Filtern mit chemischen Filtern zusammengebracht und damit die

HYBRID-FILTERTECHNOLOGIE
Hoher Anteil mineralischer Filter für **sofortigen Schutz**, chemische Filter für **leichte Textur**

Für reaktive, zu Akne neigende oder leicht reizbare Haut geeignet

Dermatologisch getestet

EFFICIENCY

Schützt vor Anzeichen von vorzeitiger Hautalterung, beugt der Entstehung von sonnenbedingten Flecken vor

Eignet sich perfekt als Primer und kann sogar über dem Make-up appliziert werden

Besonders geeignet nach **invasiven ästhetischen Behandlungen**

Vorteile beider Filter-Konzepte kombiniert. Beispielsweise werden 20 Prozent mineralischer Sonnenschutz (bestehend aus Zinkoxid und Titanium Dioxide) mit 10 Prozent chemischen Filtern kombiniert. Diese Art Formulierung bietet eine starke Reflektion, ohne zu weisseln, und ist sehr leicht und damit ideal, insbesondere nach invasiven Behandlungen. Nicht als «hybrider» Sonnenschutz zu bezeichnen sind hingegen Formeln mit fast ausschliesslich chemischen Filtern, die nur wenige Prozente mineralischen Sonnenschutz enthalten.

Zusammenfassend kann der hybride Sonnenschutz als innovative Mischung zwischen einem hohen Anteil mineralischer Filter in Kombination mit einem hohen Anteil chemischer Filter besonders nach invasiven Behandlungen empfohlen werden. Diese neue Form von Sonnenschutz ist in Europa fast noch nicht bekannt. Als Grundregel kann empfohlen werden: je invasiver eine Behandlung, umso mehr soll hybrider Sonnenschutz (anstelle von rein mineralischem, oftmals zähem Sonnenschutz) verwendet werden. Je geringer die Behandlungstiefe, umso mehr kann auch rein chemischer Sonnenschutz empfohlen werden.

Wichtig ist, dass sich nach einer Behandlung die Haut schliessen kann (was im Schnitt je nach Behandlungsmethode nach

rund 24 Stunden der Fall ist) bevor der Sonnenschutz aufgetragen wird. In diesen ersten 24 Stunden soll nur ein beruhigendes, regenerierendes, absolut nicht reizendes Fluid verwendet werden und es darf keine Sonnenexposition erfolgen; erst danach soll täglich Sonnenschutz aufgetragen werden.

Die Schweizer Firma Skinvisibles – deren Vertrieb in der Schweiz über youvia ag erfolgt – lanciert ab dem Frühling 2026 erstmals einen solchen hybriden Sonnenschutz in Europa. Das Skinvisibles UV SERUM SPF50 wird wie die ganze Marke exklusiv im Instituts-Bereich angeboten.



Zur Autorin

Angela Kessler ist Kosmetikerin nach Maria Schweizer, dipl. Visagistin, Permanent-Make-up-Fachfrau und in der Geschäftsleitung der youvia AG. youvia.ch